

Wetzlar, 07.12.2022

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Bildungsausschuss
Sitzung Nummer	11/2021-2026
Datum	06.12.2022
Sitzungsbeginn	16:30
Sitzungsende	18:40
Ort	Kreistagssitzungssaal, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

Teilnehmende

Vorsitz:

Lefèvre, Christa

Anwesend:

Brockhoff, Sebastian
Ahrens-Dietz, Heike
Böcher, Jan Moritz
Breustedt, Michelle
Deusing, Kevin vertritt Herr Carsten Braun
Engel, Jürgen
Green, Emely
Hundertmark, Michael
Müller, Armin
Scholl, Stefan
Sitte, Kevin
Wagner, Willi

Erster Kreisbeigeordneter:

Esch, Roland

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter:

Hugo, Klaus

Ältestenrat:

Dworschak, Reiner
Fuchs, Hans-Werner

Kunz, Cirsten
Niggemann, Andrea vertritt Herr Lothar Mulch
Zborschil, Tim

Schriftführer:

Nitsch, Stefan

Entschuldigt fehlten:

Dr. Büger, Matthias
Braun, Carsten
Egler, Beatrix
Irmer, Hans-Jürgen
Klement, Martina
Ludwig, Jörg
Mulch, Lothar
Petersen, Nicole
Volkmann, Johannes

Von der Verwaltung waren anwesend:

Dworaczek, Frank
Funk, Lisa Marie
Weber, Kerstin
Vetter, Simone
Krick, Michelle
Merklinger-Lötzsch, Felix

weitere Teilnehmende:

Pagels, Holger

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 1.

Weiterentwicklung Kooperation Musikschulangebot im Lahn-Dill-Kreis
Änderung der Satzung der Lahn-Dill-Akademie
(VL-101/2022)

TOP 2.

Wirtschaftsplan 2023 der Lahn-Dill-Akademie
(VL-183/2022)

TOP 3.

Unterstützung des Kreiselternbeirates
Antrag der CDU-Fraktion vom 02.05.2022
(A-29/2022)

TOP 4.

Schulvielfalt weiter stärken und sicherstellen
Berichts Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 23.06.2022
(A-36/2022)

TOP 5.

Fortschreibung Schulentwicklungsplan für die weiterführenden Schulen
Berichts Antrag der CDU-Fraktion vom 23.06.2022
(A-42/2022)

TOP 6.

Menstruationsartikel an Schulen

TOP 7.

Verschiedenes

Sitzungsverlauf

Die 11. Sitzung des Bildungsausschusses findet in der Kreisverwaltung Wetzlar statt. Vorsitzende Christa Lefèvre eröffnet die Sitzung, stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt sei und der Ausschuss beschlussfähig ist. Zum Protokoll vom 11.10.2022 gibt es keine Änderungen oder Ergänzungen.

Die Vorsitzende begrüßt u. a. Herrn Sitte, DIE LINKE, im Bildungsausschuss. Herr Sitte übernimmt die Nachfolge von Herrn Zborschil in dem Gremium. Ferner begrüßt Frau Lefèvre den Vorsitzenden des Kreiselternbeirats, Herrn Holger Pagels, und dankt diesem für die heutige Teilnahme.

Öffentliche Sitzung

Zu TOP 1.

Weiterentwicklung Kooperation Musikschulangebot im Lahn-Dill-Kreis

Änderung der Satzung der Lahn-Dill-Akademie

VL-101/2022

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch führt einleitend zu dem TOP aus. Der Lahn-Dill-Kreis habe sich bereits vor längerer Zeit vorgenommen im Bereich des Musikschulangebotes stärker über die Lahn-Dill-Akademie mit der Stadt Wetzlar zu kooperieren. Die Zusammenführung beider Musikschulen sei das Ziel. Ferner werde die Lahn-Dill-Akademie künftig wieder als Volkshochschule umbenannt. Die Stadt Wetzlar plane nun den Umzug der Musikschule in die „Domhöfe“, was so zu begrüßen sei.

Vorsitzende Christa Lefèvre leitet zusammen mit Herrn Ersten Kreisbeigeordneten Esch an den Betriebsleiter der Lahn-Dill-Akademie zur weiteren Ausführung über.

Herr Dworaczek stellt dar, dass der Kreisausschuss am 19.05.2020 den Verwaltungsvorstand und dieser wiederum die Lahn-Dill-Akademie beauftragt habe die notwendigen Verhandlungen zu führen und die Vorbereitungen zu einem Vertragsabschluss und den dafür notwendigen Gremienbeschlüssen zu treffen. Gut zweieinhalb Jahre später sei man nun am Ziel angekommen, was durch die Integration dreier Rechtsformen (Stadt, Kreis und Verein) als großer Erfolg zu werten sei. Ziel allen Handelns war und ist es eine bessere und zukunftsfähige Musikschularbeit zu installieren. So habe die Stadt Wetzlar bereits mit großer Mehrheit die notwendigen Beschlüsse gefasst. Die Beschlüsse des Kreistages (19.12.2022) und der Mitgliederversammlung der Wetzlarer Musikschule e. V. im Laufe des Dezembers stehen noch aus.

Wesentlich Inhalt des Vertrages sei neben der Zusammenführung der Musikschularbeit, die Regelung finanzieller Aspekte. Der Lahn-Dill-Kreis habe hier darauf gedrungen, dass die bisherigen Zuschüsse in der Summe bei € 323.946 ,00 gleichbleibt und lediglich eine andere Aufteilung zwischen der Wetzlarer Musikschule e. V. und der Lahn-Dill-Akademie umgesetzt werden solle. Bisher sei der Großteil der Mittel an die Lahn-Dill-Akademie ausgezahlt worden, wo künftig noch € 98.946,00 zur Deckung der fixe Strukturkosten verbleiben. Die weiteren € 225.000,00 werden somit künftig ab 01.08.2023 an die Wetzlarer Musikschule e. V. ausgezahlt.

Ein weiteres großes Thema sei das Personal gewesen. So habe die Lahn-Dill-Akademie bereits mit der Pensionierung des bisherigen Musikschulleiters Ende '21 und dem Verzicht auf eine Nachbesetzung die Weichen gestellt, dass eine einheitliche Führung etabliert werden kann, was auch im Herbst d. J. durch die Wetzlarer Musikschule e. V. erfolgt sei. Der Lahn-Dill-Kreis sei ausreichend in die Personalgewinnung von Herrn Schöler, dem Schulleiter, einbezogen worden. Ferner berichtet der Betriebsleiter, dass zwei weitere Mitarbeitende aus dem Musikschulbereich in

Pension gegangen seien, sodass derzeit noch drei Halbtagskräfte bei der LDA beschäftigt seien, die per Personalgestellung an die Wetzlarer Musikschule e. V. entliehen werden. Die Abrechnung erfolge zwischen der Lahn-Dill-Akademie über den Kreisausschuss an die Wetzlarer Musikschule e. V.. Den derzeit im Personal-Pool befindlichen Honorarkräften wird bei Bedarf ein Stellenangebot durch die Wetzlarer Musikschule e. V. unterbreitet.

Als dritter großer Themenbereich kristallisierte sich die Standortfrage heraus. Klar sei gewesen, dass der Standort in Dillenburg erhalten wird (Nordkreis) und der Hauptsitz, aufgrund der Anbindung und der Infrastruktur, in Wetzlar sein solle. Der bisherige Standort in Wetzlar am Schillerplatz sei insbesondere durch eine starke Renovierungsbedürftigkeit, den Denkmalschutz und eine fehlende Barrierefreiheit gekennzeichnet. Gemeinsam habe man sich letztendlich erfolgreich um die Domhöfe bemüht. Derzeit seien die Mietkonditionen allerdings noch unklar, sodass diesbezüglich eine Öffnungsklausel im Vertrag aufgenommen wurde, um den dann 2026 gültigen Mietzins darstellen zu können (Nachverhandlungsklausel).

Die Vertragslaufzeit ist hinsichtlich seiner Laufzeit grundsätzlich zunächst auf 10 Jahre vorgesehen und ermöglicht, sofern eine längerfristige mietvertragliche Bindung eingegangen wird, auch hier eine Öffnung und Verlängerung der Dauer. Die Namensfindung habe sich relativ einfach gestaltet. So werde die Lahn-Dill-Akademie in Volkshochschule Lahn-Dill umbenannt. Der Verein wird zukünftig in „Wetzlarer Musikschule Lahn-Dill e. V.“ umbenannt, worüber auch relativ schnell Einvernehmen herrschte. Durch organisatorische und koordinierende Maßnahmen, die bereits jetzt in Vorbereitung sind, soll ein einheitliches Musikschulangebot im Lahn-Dill-Kreis sichergestellt werden.

Als Fazit seien neben finanziellen auch qualitative- und quantitativen Aspekten anzuführen, die allesamt dazu führen, dass für die Bürger/innen im Lahn-Dill-Kreis ein hochwertiges wohnortnahes Musikschulangebot zur Verfügung gestellt werden könne, daher werde um Zustimmung gebeten.

Herr Brockhoff erkundigt sich hinsichtlich der Gründe für die Umbenennung von Lahn-Dill-Akademie zur Volkshochschule Lahn-Dill.

Herr Dworaczek stellt dar, dass die Lahn-Dill-Akademie zum einen aus der öffentlichen Musikschule (freiwilliges Angebot) bestehe, die sich nach den Regelungen des Verbandes Deutsche Musikschulen (VDM) aufgestellt habe. Zum anderen bestehe diese aus der gesetzlichen Pflichtaufgabe einer Volkshochschule, die auf der Grundlage des Hessischen Weiterbildungsgesetzes geführt werde.

Insgesamt verfolgen die Volkshochschulen eine einheitliche Marketingstrategie und Ausrichtung, sodass durch den formellen Wegfall der Musikschule nun wieder der Begriff Volkshochschule stärker in den Focus gerückt werden könne.

Vorsitzende Christa Lefèvre bedankt sich für die Ausführungen und leitet nach der Abstimmung zu TOP 2 über.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, 0 Enthaltungen

Zu TOP 2.

Wirtschaftsplan 2023 der Lahn-Dill-Akademie

VL-183/2022

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch berichtet, dass der Wirtschaftsplan zum 31.12.2023 mit einem nicht gedeckten Fehlbetrag von rund 1 Mio.€ schließen werde. Dies werde dazu führen, dass der Lahn-Dill-Kreis perspektivisch dieses Defizit decken müsse. Hintergründe des Defizits seien z. B. Instandsetzungen am Gebäude in Dillenburg sowie die Auswirkungen der Pandemie. Insgesamt sei das Defizit nicht zufriedenstellend, allerdings koste Bildung Geld und der Betriebsleiter wird um ergänzende Erläuterung gebeten.

Herr Dworaczek verweist darauf, dass die unter TOP 1 dargestellten Beschlüsse planerisch im Wirtschaftsplan 2023 berücksichtigt wurden. Durch Instandhaltungsarbeiten werde sich ein Verlust von rund 461 T€ ergeben, hiervon 200 T€ außerordentliche Instandhaltungsmaßnahmen, sodass noch ein runder Verlust von 260 T€ übrig bleibe. Ferner seien erhöhte Energiekosten im Umfang von 50 T€ sowie Zinsaufwand (Kapitalausleihung von AWLD) im Umfang von 30 T€ zu berücksichtigen. Außerdem sei die Grundsatzentscheidung getroffen worden, dass die Gebühren nach der Pandemie nicht erhöht werden, um ein bezahlbares Bildungsangebot zu ermöglichen. Somit ergebe sich 2023 ein Verlust von rund 460 T€ und im Folgejahr die Hälfte. Ab 2026 wird wieder eine positive Entwicklung angestrebt. Mit dem Lahn-Dill-Kreis sei abgestimmt worden, dass im Rahmen des Nachtrages 2023 der Verlustausgleich angegangen werden solle.

Derzeit werde die LDA insbesondere durch die Vielzahl von Integrationskursen und potentiellen Kursteilnehmer/innen „überrannt“ – dies sei aktuell das Hauptthema. Insgesamt sei die Organisation noch stabil, allerdings auf diese Umfänge nicht ausgelegt (Personal, Lehrkräfte). Derzeit könne Interessenten Integrationskurse erst wieder Mitte '23 angeboten werden, was so nicht zufriedenstellen sei. Insbesondere die Hürden des BAMF, um Honorarkraft für Integrationskurse werden zu können, seien erheblich, was die Personalgewinnung erschwere.

Bei den Instandhaltungsarbeiten bereite die Verfügbarkeit der Materialien sowie die Steigerung der Kosten Probleme.

Die LDA verfolge eine umfassende Strategie zur Klimaneutralität und ist derzeit dabei sowohl die Strom- als auch die Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien umzustellen. Die Buchungslage für das Wintersemester ist derzeit gut und die Menschen strömen wieder in die Fortbildungsangebote. Er sei davon überzeugt, dass eine umfassende und dezentrale Weiterbildungsmöglichkeit auch in Zukunft wieder breiter genutzt werden wird und dann in den nächsten Jahren mit einer grundhaft sanierten Volkshochschule wieder bessere Zahlen präsentiert werden können.

Herr Hundertmark fragt hinsichtlich des Defizits nach und stellt fest, dass außerordentliche Sanierungen und gestiegene Energiekosten nach einer überschlägigen Berechnung noch 120 T€ Defizit übrigbleiben. Er möchte wissen, wie dieses Defizit sich zusammensetzt.

Herr Dworaczek stellt dar, dass dieses Defizit im Wesentlichen aus einer Honorarerhöhung für die Dozenten herrühre. Die Lahn-Dill-Akademie sei hier überrascht worden, dass die benachbarten Volkshochschulen ihre Sätze erheblich erhöht haben (Vergütung/Reisekosten). Diese Entwicklung führte dazu, dass die eigenen Dozenten ihrerseits ebenfalls eine Anpassung gefordert haben, der entsprochen werden musste, um Abwanderungen zu verhindern. Es sei jedoch entschieden worden, dass, wie bereits erwähnt, zunächst keine Berücksichtigung der höheren Honorarsätze durch eine Steigerung der Gebühren kompensiert werden solle, um einen möglichen Weiterbildungsschub nicht zu bremsen.

Herr Hundertmark möchte die aktuellen Sätze wissen und erkundigt sich, ob die Sprachkurse als s. g. durchlaufende Posten, aufgrund der Erstattung durch den Bund, behandelt werden.

Herr Dworaczek informiert, dass die Honorare einheitlich (Lahn-Dill-Akademie/Musikschule) € 25,00 pro UE betragen (bisher € 19,00). Das BAMF zahl in etwa € 43,00 pro UE für die Integrationskurse. Die höheren Honorarsätze werden seitens des BAMF mit höheren Qualifikationsanforderungen begründet. Die Integrationskurse seien keine durchlaufenden Posten. Neben den Dozenten-Honoraren werden auch die Strukturkosten erstattet.

Herr Brockhoff erkundigt sich nach der Presseberichterstattung zu einer Prüfung des Landesrechnungshofes, welcher die Lahn-Dill-Akademie nicht im besten Licht erscheinen lasse und möchte hierzu eine kurze Einschätzung erhalten.

Herr Dworaczek teilt mit, dass eine interne Diskussion hierzu stattgefunden habe. Insgesamt sei im Lahn-Dill-Kreis eine relativ geringe Weiterbildungsquote festzustellen, was nicht schön sei, aber den Tatsachen entspreche. Die Lahn-Dill-Akademie erhofft sich, dass sich durch die Namensänderung und verstärkte Werbemaßnahmen hier die Situation insgesamt verbessere. Viele Volkshochschulen bieten noch für andere öffentliche Träger, insbesondere Kommunen, Fortbildungen an. Hier werde sich ebenfalls bemüht, noch stärker in diesem Feld aktiv zu werden.

Vorsitzende Christa Lefèvre bedankt sich für die Ausführungen und leitet nach der Abstimmung zu TOP 3 über.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür - 13 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 3.

Unterstützung des Kreiselternbeirates

Antrag der CDU-Fraktion vom 02.05.2022

A-29/2022

Herr Hundertmark ergreift einleitend als antragsstellende Fraktion das Wort und berichtet über die bisherige Diskussion im Ausschuss, wo die Entscheidung getroffen worden sei, dass der Vorsitzende des Kreiselternbeirates zu dem Antrag gehört werden solle. Nun sei Herr Pagels heute anwesend und Herr Hundertmark bittet diesen um seine Ausführungen (Büro, Konto, etc.).

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch teilt mit, dass der Antrag aus seiner Sicht zu abstrakt sei und bittet, nach den Ausführungen von Herrn Pagels, diesen u. U. zu konkretisieren und im Hinblick auf die TO des Kreistages am 19.12.2022 auch abschließend im Bildungsausschuss zu behandeln. Vorweg berichtet Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch von einem kontinuierlichen Kontakt und Austausch. So seien aktuell Abstimmungen zum Beispiel zum Busverkehr im Gange.

Vorsitzende Lefèvre bedankt sich vorab bei Herrn Pagels für dessen Bericht und erteilt diesem das Wort.

Herr Pagels bedankt sich für die Einladung und berichtet über das Gespräch mit der CDU-Kreistagsfraktion in 2020/21 während der „Corona-Zeit“. Hier sei die Frage nach Räumlichkeiten aufgekommen. Zum damaligen Zeitpunkt sei seine häusliche Arbeitssituation kritisch gewesen und es habe kein Büro zur Verfügung gestanden.

Zwischenzeitlich habe sich hier seine persönliche Raumsituation verbessert, sodass nun ein eigenes Arbeitszimmer zur Verfügung stehe. Im Gremium, insbesondere durch die Busbeauftragte, sei jedoch auch Raumbedarf gemeldet worden, um Gespräche mit Eltern führen zu können. Aktuell finden hier Gespräche in den privaten Räumlichkeiten in Bischoffen statt, was so nicht optimal sei. Ferner seien für Vorstandstreffen und Arbeitsgruppen auch geeignete Räumlichkeiten wünschenswert.

Hinsichtlich der Konto-Thematik (Eröffnung auf ein Mitglied und Erstattung der Kto.-Führungsgebühren durch den Kreis) sei diskutiert worden. Aufgrund rechtlicher Gründe (z. B. bei Todesfällen, Umgang mit Zinsen u. Steuern) habe man sich dagegen entschieden. Somit werden die Kosten weiterhin vorgelegt und entsprechend im Nachgang erstattet.

Hinsichtlich der Durchführung von Wahlen gebe es große Probleme (Druck und Versand). Mit Herrn Schreiber sei seinerzeit vereinbart gewesen, dass der Ausdruck und Versand über den Lahn-Dill-Kreis erfolge. Im kommenden Schuljahr finden sowohl Kreis als auch Landeselternbeiratswahlen statt, sodass hier wieder der Versand ansteht. Hier bittet Herr Pagels um Unterstützung durch den Kreis (alle 2-3 Jahre).

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch informiert darüber, dass er intern geklärt habe, dass beim Druck und Versand wieder unterstützt werden könne. Hinsichtlich der Raumfrage stelle sich ihm die Frage des Standorts. Er könne sich eher vorstellen, dass man entweder in Kreis- oder Schulgebäuden für Elterngespräche oder Sitzungen Räumlichkeiten anlassbezogen zur Verfügung stellen könne. Eine Umfrage habe ergeben, dass die Nachbarlandkreise keine Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und der Standort, aufgrund der räumlichen Ausdehnung des Kreises, bedacht werden müsse und ein fester Standort sicherlich immer der falsche sei.

Herr Pagels macht auf die Beantragung der Raumnutzung und sich hierdurch ergebende Verpflichtungen aufmerksam (z. B. Reinigung der Toiletten, etc.). Die Schulen verlangen die formelle Antragstellung, was einen Aufwand verursache. Wetzlar oder Herborn seien sicherlich eine Option.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch signalisiert, dass die Sitzungen selbstverständlich weiterhin in Schulen stattfinden können und hier auch niemand verlange, dass jemand dort putzt. Hinsichtlich eines Standorts wolle man bilateral im Kontakt bleiben.

Herr Böcher schätzt auch ein, dass es sinnvoll sei die Sitzungen weiterhin in Schulen stattfinden zu lassen, um hier einen Eindruck von den Schulen zu erlangen. Hinsichtlich des Raumes sei alles gesagt worden und hier müsse eine bilaterale Abstimmung erfolgen.

Herr Hundertmark stellt dar, dass ja auch die Thematik „Büro/Lagerfläche“ aufgeworfen worden sei und möchte wissen, ob ein Raum für Akten, Roll-Ups, etc. benötigt werde.

Herr Pagels berichtet, dass zwischenzeitlich vieles digital gespeichert werde und kein größerer Materialbestand vorhanden sei, der eingelagert werden müsse.

Herr Zborschil regt an, da er es nicht gut findet, dass die Bürosituation des Vorsitzenden des Kreiselternbeirates abhängig von dessen Lebenssituation sei, die Fragestellung nachhaltig zu regeln. Ferner möchte er von Herrn Pagels informiert werden, wie der Konflikt zwischen Staatlichem Schulamt und Kreiselternbeirat ausgegangen sei und wie die Arbeit des Kreiselternbeirats aussehe und was die drängendsten Themen seien.

Herr Pagels informiert, dass es im Oktober ein klärendes Gespräch mit dem Staatlichen Schulamt gegeben habe und dieses nun wieder zu den Sitzungen beigeladen werde. Insbesondere das Thema „Corona“ habe den Kreiselternbeirat beschäftigt und es sei festgestellt worden, dass die Kinder/Jugendlichen sehr gelitten haben. Bemängelt werde, dass der Schwerpunkt im Aufholen des Lernstoffes gelegt werde und weniger in den sozial-emotionalen Bereich. Ferner sei das Thema die Ausgabe von kostenlosen FFP-2-Masken Thema gewesen, welches zügig durch den Kreistag einer Lösung zugeführt worden sei. Insbesondere das Thema Schülerbeförderung beschäftigte und beschäftigt sein Gremium (volle Busse, Sicherheit, stehen lassen von Schüler/innen). Gefahrenpotentiale werden sowohl im innerstädtischen als auch im Überlandverkehr gesehen. Eine Ausweitung der Kapazitäten (Busse und Fahrer) koste Geld, aber was ist das Leben eines Kindes wert, wenn es einmal zu einem Unfall kommt. Man könne dankbar sein, wenn nichts passiert.

Herr Engel fasst zusammen, dass ja die Konto-Frage geklärt sei, die Sitzungen/Sprechstunden künftig in einem einfachen Genehmigungsverfahren an Schulen stattfinden und die Büro-Thematik auch einer Lösung zugeführt worden sei. Somit habe sich der Antrag zwischenzeitlich erledigt, sodass die weitere Abstimmung, die Zustimmung der antragsstellenden Fraktion sowie von Herrn Pagels vorausgesetzt, bilateral zwischen Herrn Ersten Kreisbeigeordneten Esch und Herrn Pagels erfolgen könne und eine erneute Diskussion im Kreistag sicherlich entbehrlich sei.

Herr Pagels vermutete ein Missverständnis. Es gehe nicht um die regulären Sitzungen, sondern um Arbeitsgruppen und Gespräche mit anderen Schulelternbeiräten (für 3-5 Personen).

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch betont erneut die konstruktive Zusammenarbeit. Er könne sich vorstellen, in einer der folgenden Sitzungen über die Ergebnisse zu berichten und abhängig der Handhabung der anderen Fraktionen, auf einen Aufruf im Rahmen des Kreistages zu verzichten.

Herr Hundertmark teilt die Einschätzung von Herrn Engel und sieht es so, dass für Sprechstunden Räumlichkeiten benötigt werden und der Kreis bei administrativen Aufgaben im Zusammenhang mit Wahlen (Kreis- und Landeselternbeirat) unterstützen solle. Der Kreisausschuss werde beauftragt dem Kreiselternbeirat möglichst unbürokratisch Räumlichkeiten für Sprechstunden/Besprechungen zu Verfügung zu stellen und diesen beim Druck und Versand von Wahlunterlagen zu unterstützen.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch hält eine Beschlussfassung für entbehrlich, da die benannten Punkte Konsens seien. Hinsichtlich der Räumlichkeiten halte er eine Lösung mit einem Schulstandort im Nordkreis und einem im Südkreis als fester Anlaufpunkt für Sprechstunden für denkbar. Ein Bericht über die Ergebnisse werde sodann in Aussicht gestellt.

Herr Hundertmark möchte sich zunächst innerhalb der Fraktion abstimmen und dann ggf. im Ältestenrat über die Rücknahme des Antrages von der TO entscheiden lassen. Die feste Zuordnung der Sprechstunden an zwei Schulen jeweils im Nord- und im Südkreis halte er für sinnvoll. Der Antrag habe sich, sofern es umgesetzt wird, aus seiner Sicht gefühlsmäßig erledigt, allerdings müsse noch eine Abstimmung in der Fraktion erfolgen.

Vorsitzende Lefèvre bedankt sich bei Herrn Pagels und stellt fest, dass kein Beschluss erfolgt und leitet zu den TOP 4/5 über.

Zu TOP 4.

Schulvielfalt weiter stärken und sicherstellen

Berichts Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 23.06.2022

A-36/2022

[Anm.: Es wurde sich im Ausschuss mehrheitlich darauf verständigt, dass die TOP 4 u. 5 gemeinsam behandelt werden, sodass im Rahmen des Protokolls i. S. der besseren Lesbarkeit ausschließlich unter TOP 5 der Verlauf dargestellt wird.]

Zu TOP 5.

Fortschreibung Schulentwicklungsplan für die weiterführenden Schulen

Berichts Antrag der CDU-Fraktion vom 23.06.2022

A-42/2022

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch regt an die Berichterstattung zu TOP 4 und 5 im Rahmen einer gemeinsamen Berichterstattung zu behandeln.

Frau Funk stellt den Bericht im Rahmen einer Präsentation (**Anlage 1**) vor und erläutert, dass der Zwischenstand zu den strategischen Zielen des Schulträgers gegeben werden solle, welche in der 8. Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes (SEP), in dem 2017 erstmals die Teile 1 u. 2 zusammengefasst wurden (allgemeine allgemeinbildende Schulen und Förderschulen) definiert worden seien. Die Genehmigung des SEP sei seinerzeit im Jahre 2018 erfolgt. Ferner wird erläutert, dass alle schulorganisatorischen Maßnahmen, die in dem Plan aufgenommen wurden, zwischenzeitlich umgesetzt werden konnten.

Herr Wagner zeigt sich irritiert über das Vorgehen. Es gebe eine Tagesordnung, die so abgestimmt worden sei und nun befinde man sich beim TOP 5 und übergehe TOP 4. Der Einfluss von TOP 5 auf TOP 4 erschließe sich ihm nicht und die Geschäftsordnung sehe eine Abstimmung für eine Veränderung der TO vor. Frau Lefèvre wirft ein, dass die Punkte zusammen behandelt werden sollen und nicht auf einen verzichtet werden solle.

Herr Böcher erläutert, dass die Intention gewesen sei, dass ein Bericht zu den Anträgen gegeben werde, was die Anträge zu TOP 4 und TOP 5 betreffe. Sofern es von Herrn Wagner gewünscht werde, werde er beantragen, dass der Bericht zu TOP 4 u. 5 zusammengefasst abgegeben werde und bittet um Zustimmung.

Vorsitzende Lefèvre nimmt dies zur Kenntnis und bringt den Antrag des Herrn Böcher zu Abstimmung

dafür	13
dagegen	1
Enthaltungen	0

Frau Funk setzt ihren Vortrag anhand der Präsentation fort. Dem Schulträger sei es wichtig ein inklusives Angebot flächendeckend im Lahn-Dill-Kreis sicherzustellen. Dies werde durch eine geringe Förderschulquote im Schuljahr 2022/1 von 2,09% im Vergleich zum hessenweiten Durchschnitt von etwas über 3% deutlich. Dennoch gebe es weiterhin einen hohen Anteil von Schüler/innen die eine Förderschule besuchen. Die Eltern haben hier, bei der Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfs, das Wahlrecht (inklusive auf Regelschule ODER Förderschule). Ein Zuwachs sei im Bereich des Förderschwerpunkts geistige Entwicklung und Lernen feststellbar, sodass hier ein Ausbau zu prüfen sei. Seit 2017/18 gebe es hessenweit die inklusiven Schulbündnisse, wovon sich im Lahn-Dill-Kreis sechs befinden, die sich regelmäßig treffen (Vernetzung, Übergänge, etc.).

Im Bereich der Barrierefreiheit werde darauf geachtet eine vollständige Barrierefreiheit herzustellen, was jedoch nicht überall möglich sei (z. B. Denkmalschutz, bauliche Gegebenheiten).

Bei der letzten Fortschreibung des SEP habe das Hessische Kultusministerium (HKM) eine Überprüfung der „kleinen Grundschulen“ angemerkt. Bedingt durch die Situation eines Flächenlandkreises habe man auch einige kleinere Standorte, die in ihrer Gesamtschülerzahl bis zu 40 Schüler/innen aufweisen. Bei allen in der Präsentation aufgelisteten Schulen erfolge der Unterricht in s. g. Kombi- oder Flex-Klassen. Bei diesen Standorten müsse besonders auf die Entwicklung geachtet werden. Die Geburtenzahlen werden hier regelmäßig von der ekom21 angefordert, sodass man relativ genaue Prognosen für die nächsten Jahre geben könne. Der Knackpunkt läge bei 26 Schüler/innen, wenn dieser Wert unterschritten wird sei es aufgrund eines verwaltungsgerichtlichen Urteils nicht mehr möglich einen sinnvollen Schulbetrieb aufrechtzuerhalten. Bei Unterschreitung dieses Wertes, seien zwingend Maßnahmen zu treffen, was auch so vom HKM gefordert werde. Ein besonderes Monitoring finde insbesondere bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen statt, um s. g. Investitionsruinen zu vermeiden.

Hinsichtlich der Intensivklassen (Neuankömmlinge mit nicht ausreichenden Sprachkenntnissen) wird dargestellt, dass diese dazu dienen den Spracherwerb zu forcieren und sodann die Beschulung in den Regelklassen zu ermöglichen. Die Werte seien sehr volatil und eine Prognose z. B. aufgrund der Ukraine-Krise nicht möglich. Im Vergleich zu 2017 habe sich die Zahl der Intensivklassen verdoppelt (derzeit 1.350 Schüler/innen, 87 Klassen an 59 Schulen mit Intensivklassen bzw. Intensivkursen).

Der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz bis zum Jahre 2026 bedingt aktuell eine sehr intensive Betrachtung und Bearbeitung dieses Themenbereichs durch den Schulträger. Derzeit wurde an 31 Standorten der Pakt für den Nachmittag etabliert, im Schuljahr 2017/18 gab es hier lediglich sechs Angebote. Für das kommende Schuljahr liegen weitere Anträge vor. Insgesamt werden 58 Angebote (Pakt, Ganztagsprofil 1 u. 2) vorgehalten. Im letzten Schulentwicklungsplan wurde als Ziel das Angebot von Fortbildungsangeboten für das außerschulische Personal definiert, was bereits entsprechend angeboten wird (z. B. Qualifizierungsangebot für außerschulisches Personal, Kindeswohlgefährdung, Fortbildung ganztägig lernen).

Ferner befindet sich auch die Schulverpflegung in der kontinuierlichen Optimierung, was seit 2018 durch die Schaffung einer Vollzeitstelle in der Sachbearbeitung unterstützt werde. Hier finde eine stete Zusammenarbeit z. B. mit der Abteilung Gesundheit oder der Abteilung für den ländlichen Raum statt, um insbesondere das Thema Essen und auch bio-regionale Lebensmittel zu stärken. Seit dem Jahre 2021 werde im Rahmen eines Pilotprojekts „MensaMax“ das digitale Bestell- und Abrechnungssystem erprobt.

Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung werde auch das Thema „Sozialarbeit an Schulen“ einer näheren Betrachtung unterzogen. Die Bearbeitung innerhalb der Kreisverwaltung erfolge seit 2004 durch die Jugendhilfe sprich das Jugendamt. Hierbei müsse jedoch beachtet werden, dass es sich hierbei nicht um Schulsozialarbeit (Land), sondern um ein ergänzendes Angebot des Lahn-Dill-Kreises handle, was derzeit an 18 Schulen etabliert sei. Die Finanzierung erfolge zu 80% durch den Lahn-Dill-Kreis und weitere 20% tragen die Standortkommunen. Im November sei im Jugendhilfeausschuss beschlossen worden, dass hier die Richtlinien nochmal überprüft und überarbeitet werden solle und auch die Sozialraumorientierung sowie die individuellen Bedürfnisse der Schulen zu berücksichtigen seien.

Hinsichtlich der Familienklassen sei der Lahn-Dill-Kreis hessenweit Vorreiter und könne momentan 15 Standorte, hiervon sowohl Einzel- als auch Verbundstandorte, vorweisen. Insgesamt werde ein Deckungsgrad von rund 90% erreicht, d. h., dass diese die Möglichkeit haben an einem entsprechenden Angebot teilzunehmen.

Pro Klasse entstehen p. A. Kosten i. H. v. rund 22 T€, wobei das Hessische Kultusministerium (HKM) hier rund € 8.500,00 jährlich bezuschusst. So wurden im Schuljahr 2018/19 noch jährlich 80 T€ durch den Lahn-Dill-Kreis finanziert, so sind es aktuell rund 129 T€. Ferner habe es eine Erhebung der Lehrkräfteakademie gegeben, die die Erfahrungen der Familienklassen durchweg positiv bewertet und auch nachhaltige Veränderungen in vielen Bereichen festgestellt habe.

Im Bereich der digitalen Bildung sei in den letzten Jahren sicherlich am meisten geschehen und es werde, da hier bereits vielfältige Informationen erfolgt seien, nur kurz auf den DigitalPakt Schule eingegangen. Im Hinblick auf die W-LAN-Abdeckung und die Breitbandanbindung seien deutliche Verbesserungen erreicht worden. In Zusammenarbeit mit der Bauabteilung- Schulen sei eine Priorisierung erfolgt, um hier die notwendigen Maßnahmen vor-Ort umzusetzen.

Im Bereich IMeNS habe sich eine qualitative Verbesserung ergeben. So seien aktuell 91 Mediotheken an den Schulen angebunden und die personelle Situation werde kontinuierlich verbessert. Derzeit stünden in der Zentrale 5,5 Vollzeitäquivalente (VZÄ) zur Verfügung, von denen aktuell 2,5 VZÄ vakant seien. Ferner stünden für die Schulmediotheken 17,51 VZÄ zur Verfügung, von denen noch 11 VZÄ vakant seien, die kontinuierlich besetzt werden sollen. Sowohl das IMeNS-Portal (Web-site) als auch die Social-Media-Kanäle werden fortlaufend gepflegt und optimiert.

Als letztes Ziel des SEP wurde die Schülerbeförderung definiert. Oberste Zielsetzung sei hier für alle Schüler/innen eine möglichst gute ÖPNV-Anbindung zu erreichen und nur in Ausnahmefällen im freigestellten Schülerverkehr zu ergänzen. Insgesamt sei die Zusammenarbeit zwischen Schulen, VLDW und Schulträger als sehr positiv anzusehen. Es werde versucht das Angebot des ÖPNV an die Anforderungen des Pakts bzw. Ganztags anzupassen und hier sei vereinbart, dass die Schulen zunächst die vorhandenen Möglichkeiten prüfen und bei Bedarf auf den Schulträger zukommen. In Zusammenarbeit mit dem VLDW würden dann Möglichkeiten gesucht eine Anpassung der Fahrzeiten zu erreichen. Sofern sich dennoch keine Möglichkeiten im ÖPNV ergeben, müsse der Transport dann im freigestellten Schülerverkehr erfolgen.

Hinsichtlich der Fortschreibung wird berichtet, dass bereits mit den internen Vorbereitungen begonnen worden sei. Bedingt durch die Pandemie und die Anforderungen durch die Ukraine-Krise haben sich jedoch Verzögerungen ergeben, dennoch befinde man sich im Zeitplan. Erst interne Work-Shops haben bereits stattgefunden und es sei das Ziel, durch die Planung den Erhalt bzw. der Schaffung eines vollständigen wohnortnahen Bildungsangebotes zu erreichen. Neben der gesamten Schullandschaft werden aber auch einzelne Standorte explizit in die Betrachtung einbezogen und Softwareanpassungen an dem Fachverfahren durchgeführt. Bisher sei bereits festgelegt worden, dass die Schülerzahlen des Schuljahres 2022/23 Verwendung finden sollen, die allerdings erst im März '23 durch das Land Hessen zur Verfügung stehen. In den Planungsprozess werden neben den internen Abteilungen (Schulabteilung u. Bauabteilung Schulen) auch das Land, hier das Staatliche Schulamt sowie das Hessische Kultusministerium, mit einbezogen und man gehe derzeit davon aus bis zum Sommer eine Entwurfsfassung fertig zu haben, die sodann in die notwendigen Anhörungen und Gremienberatungen gebracht werden könne, sodass idealerweise im Winter eine Beschlussfassung im Kreistag erfolgen könne. Im Anschluss sei dann noch die Genehmigung durch das Hessische Kultusministerium erforderlich.

Herr Böcher dankt für den Vortrag und möchte wissen, wie sich der Standort der Grundschule Medenbach, derzeit 28 Schüler/innen, entwickeln werde (Prognose). Ferner bitte er um eine Liste hinsichtlich der Priorisierung von Baumaßnahmen, diese solle dem Ausschuss vorgelegt werden.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch teilt mit, dass die Priorisierung bereits einmal besprochen worden sei (Bauausschuss) und signalisierte, den aktuellen Umsetzungsstand dort vorstellen lassen zu wollen. Hinsichtlich der Grundschule Medenbach könne er derzeit keine weiteren Informationen geben, allerdings seien überall Zuwächse zu verzeichnen.

Frau Funk informiert, dass die derzeitige Prognose noch relativ stabil sei. Die bisherige Prognose habe erwartet, dass 24 Schüler/innen die Grundschule Medenbach besuchen, wo hingegen nun 30 Schüler/innen an dem Standort beschult werden. Bedingt durch Zu- und Wegzüge ergeben sich hier immer wieder Veränderungen.

Herr Zborschil erkundigte sich, ob bekannt sei wie groß die Abweichung zwischen Prognose und tatsächlicher Entwicklung bei den Zahlen der ekom21 sei.

Frau Funk teilt mit, dass die Zahlen der ekom21 i. d. R. richtig und aktuell seien, da diese straßengenau auf die Schulentwicklungsplanung angepasst seien (Schulbezirk). Allerdings seien Zugänge und Abgänge nur schwer vorhersehbar. Ferner stünden bereits in einigen Orten die Erschließung von Baugebieten fest, die einen Zuzug junger Familien erwarten lasse. Insgesamt sei, wie von Herrn Ersten Kreisbeigeordneten Esch bereits dargestellt, generell mit steigenden Zahlen zu rechnen.

Frau Ahrens-Dietz bedankt sich für den umfangreichen Bericht und möchte wissen, woran es liege, dass an einzelnen Standorten kein barrierefreier Ausbau möglich sei und welche zwei Grundschulstandorte kein Betreuungsangebot vorhalten.

Frau Funk teilt mit, dass dies die Grundschule Mandeln und die Grundschule Medenbach derzeit kein Betreuungsangebot vorhalten, wobei die Grundschule Mandeln ab Januar '23 ein Betreuungsangebot anbietet und die Grundschule Medenbach aktuell bei Betreuungsbedarf das Angebot in Breitscheid nutze, sodass auch hier eine Möglichkeit gegeben sei.

Frau Weber stellt dar, dass sowohl bei Neubau als auch bei Sanierung die Herstellung der Barrierefreiheit regelhaft versucht werde. An manchen Standorten sei dies jedoch nicht möglich. So sei z. B. an der Goldbachschule Dillenburg-Frohnhausen aufgrund vorhandener s. g. Split-Level kein Einbau eines Aufzugs möglich. Auch an der Juliane-von-Stolberg-Schule sei dies ebenfalls nicht möglich gewesen und daher auch im Bauantrag erläutert und begründet worden. Generell werde natürlich versucht die Barrierefreiheit flächendeckend zu erreichen, allerdings sei dies, wie dargestellt, nicht überall möglich. Bei Baumaßnahmen sei man mittlerweile verpflichtet, sofern von der barrierefreien Erschließung abgewichen werde, dies im Bauantrag zu erläutern und auch zu begründen.

Herr Zborschil dankt für die Berichterstattung und zeigt sich überrascht, dass auf der einen Seite im Lahn-Dill-Kreis eine unterdurchschnittliche Förderschulquote festzustellen sei und auf der anderen Seite festgestellt wurde, dass die vorhandenen Standorte „aus allen Nähten platzen“. Die Ursache sei nicht, dass es mehr Förderschüler/innen gebe, sondern das insgesamt, völlig vorwurfsfrei, ein planerisches Defizit bestehe. Es werde, im Vorgriff auf eine sich im Geschäftsgang befindliche schriftliche Anfrage seiner Fraktion, darum gebeten, aktuelle Informationen zum Sachstand der Abstimmungen hinsichtlich eines neuen Standorts für die Kirchbergschule zu erlangen. Ferner werde darum gebeten die Standorte mit unzureichender oder geringer W-LAN-Anbindung dem Protokoll beizufügen.

[Anm.: Standorte gem. Mitteilung des Fachdienstes IT-Service – Schulen (34.3):

Stand: 2022-11-01

Stand: 2023-01-10

Schulen mit "unzureichender WLAN-Abdeckung"			
Schul-Nr.	Schule	Schul-Nr. *	Schule
2102	Grundschule Werdorf	2102	Grundschule Werdorf
2131	Grundschule Langenaubach	2131	Grundschule Langenaubach
2133	Grundschule Sechshelden		

Schulen mit "geringer WLAN-Abdeckung"			
Schul-Nr.	Schule	Schul-Nr. *	Schule
2103	Aartalschule Niederweidbach	2103	Aartalschule Niederweidbach
2106	Grundschule Philippstein	2106	Grundschule Philippstein
2118	Grundschule Nanzenbach	2124	Grundschule Simmersbach
2124	Grundschule Simmersbach	2129	Wachenbergschule Allendorf
2129	Wachenbergschule Allendorf	2142	Lahn-Ulm-Schule Biskirchen
2142	Lahn-Ulm-Schule Biskirchen	2150	Dalheimschule
2150	Dalheimschule	2157	Sayn-Wittgenstein-Grundschule
2157	Sayn-Wittgenstein-Grundschule	2158	Grundschule Naunheim
2158	Grundschule Naunheim	2270	Johann-von-Nassau-Schule
2270	Johann-von-Nassau-Schule	2780	Otfried-Preussler-Schule
2780	Otfried-Preussler-Schule	2781	Schule am Budenberg
2781	Schule am Budenberg	2782	Kirchbergschule
2782	Kirchbergschule		

*) 2102, 2131, 2103, 2106, 2142, 2158: hier sind die Infrastruktur Maßnahmen beauftragt bzw. zum Teil auch schon in der Ausführung, d.h. die Standorte werden kurz- und mittelfristig flächendeckendes WLAN bekommen

]

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch teilt mit, dass die Abstimmung hinsichtlich der Förderschulen bereits angelaufen sei und er zwei Vorschläge gegenüber dem Staatlichen Schulamt unterbreitet habe. Bei den Förderschulen mit geistigem Schwerpunkt platze man, wie bekannt, in Wetzlar „aus allen Nähten“, was vielfältig zu begründen sei (z. B. freie Schulwahl). Er schlage vor, hier einen weiteren Standort in Herborn zu eröffnen, was so auch gegenüber dem Staatlichen Schulamt kommuniziert worden sei. Ferner habe er hinsichtlich der Kirchbergschule auch einen Vorschlag unterbreitet. Das Staatliche Schulamt begrüße grundsätzlich die Vorschläge des Kreises, möchte sich aber nun zunächst, vor einer Entscheidung, mit den handelnden Akteuren (z. B. Schulleitungen, Kreis, etc.) abstimmen, was noch etwas Zeit in Anspruch nehmen werde. Es sei vereinbart worden, dass der weitere Entscheidungsprozess nach Vorabstimmung zwischen Staatlichem Schulamt und Kreis angestoßen werde.

Bei vielen Gesprächen habe man festgestellt, dass Inklusion gut funktioniere, aber auch ihre Grenzen insbesondere bei Menschen mit geistiger Behinderung finde. Bei Menschen mit körperlicher Behinderung lasse sich Inklusion leichter realisieren. Durch die weiteren Planungen trage man dieser Tatsache sowie der stärkeren Nachfrage nach Angeboten im Förderschwerpunkt Lernen Rechnung. Insgesamt sei man sich im Ausschuss bei der Sitzung an der Kirchbergschule Herborn einig gewesen, dass dort die Voraussetzungen nicht so gut gegeben seien.

Frau Kunz stellt dar, dass die Schülerzahlen an der Friedrich-Fröbel-Schule Wetzlar zum einen durch die Qualität der Schule und zum anderen durch eine Einrichtung für behinderte Menschen in Hohenahr begründet seien, wo viele Kinder wohnen, die nicht mehr bei ihren Familien, aus welchen Gründen auch immer, wohnen können. Die Eltern der Kinder kämen vielfach aus anderen Städten und Gemeinden im ganzen Land, was die Planung für den Standort erschwere.

Barrierefreiheit bedeute nicht nur Aufzüge, es gebe viele Behinderungen, die nicht mit Rampe oder Aufzug kompensiert werden können. So ergeben sich auch Bedarfe im akustischen und visuellen Bereich (z. B. Beleuchtung). Bei Grundschulen scheitere Inklusion oftmals auch an Wickeltischen, so sei ihr z. B. eine Mutter bekannt, die aus diesem Grund ihr Kind an einer anderen Schule eingeschult habe. „Wenn wir alle gemeinsam etwas mehr machen, als wir jetzt schon tun, dann geht auch Inklusion!“.

Herr Müller erkundigt sich hinsichtlich der Flüchtlingsunterkünfte am Paradeplatz in Haiger. Hier käme hinsichtlich der Schülerzahlen „einiges auf uns zu“, was u. U. die Haigerer Schulen betreffen werde. Er möchte wissen, ob hier schon konkrete Zahlen bekannt seien.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch stellt dar, dass sich dieser Bereich nur schwer bzw. überhaupt nicht prognostizieren lasse. Es bleibe insgesamt abzuwarten, wie man, auch im Hinblick auf die fehlenden Unterkünfte, künftig mit der Thematik umgehe. Der Lahn-Dill-Kreis versuche die Geflüchteten (Ukraine und s. g. Balkan-Route) zu verteilen und im Schulterschluss mit den Städten und Gemeinden in der Fläche kreisweit unterzubringen. Ob das Zugangsgeschehen aus der Ukraine durch die fehlende Energieversorgung noch weiter zunehme entziehe sich seiner Kenntnis. Insgesamt gebe es aktuell rund 7 Mio. Binnenflüchtlinge in der Ukraine, wenn hiervon 1 Mio. Personen Schutz in Deutschland suchen, würde dies für den Lahn-Dill-Kreis ein weiterer Zustrom von Geflüchteten von 4.000 Personen bedeuten, die dann unterzubringen seien.

Herr Hundertmark bittet die Präsentation des Vortrages dem Protokoll beizufügen und stellt dar, dass man aus verschiedenlichen Gründen (z. B. Corona) mit der Thematik verspätet sei. Der zeitliche Rahmen und die Zielsetzung sei dargestellt worden und seine Fraktion ziehe den Antrag daher für die Kreistagssitzung zurück.

Herr Wagner stellt dar, dass er die Übersicht verloren habe und erkundigte sich, worauf sich die Antragsrücknahme beziehe (Kreiselternbeirat oder TOP 5). Er möchte über das weitere Vorgehen unterrichtet werden, da man kurzfristig und spontan über die TO abgestimmt habe und nun werde der Antrag zurückgezogen. Er bittet über die Strategie der Beratungen unterrichtet zu werden.

Herr Böcher stellt nochmal dar, dass ja beschlossen worden sei, dass die TOPs 4 u. 5 gemeinsam behandelt werden. TOP 5 sei durch die Rücknahme des Antrags der CDU-Fraktion somit erledigt und er stelle für die Koalition dar, dass der Antrag zu TOP 4 sich unter dem Vorbehalt, dass die Präsentation dem Protokoll beigefügt werde, ebenfalls erledigt habe. Er bittet regelmäßig im Bildungsausschuss über den Fortgang der Schulentwicklungsplanung bis zu deren Abschluss Ende '23 zu berichten.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch begrüßt die von Herrn Hundertmark und Herrn Böcher gemachten Verfahrensvorschläge und stimmt diesen zu. Gleichzeitig stellt er klar, dass der Kreisausschuss selbstverständlich, u. a. auch in Bezug auf die dargestellte Entwicklung im Förderschulbereich, regelmäßig in den Gremien berichten werde. Insbesondere die Entscheidung hinsichtlich der Erweiterung/Verbesserung in der Förderschulsituation solle auf eine breite Basis gestellt werden und Sachstandsberichte würden regelmäßig abgegeben werden.

Herr Wagner äußert sich zu TOP 4 und fragt hinsichtlich der Formulierung des Antrages der Ampel sowie der FWG nach. In dem Antrag sei formuliert worden, dass insbesondere die Schulen in den Blick genommen werden sollen, bei denen sich bei Sanierungsmaßnahmen Probleme/Verzögerungen ergeben haben oder ergeben. Er erkenne keinen Zusammenhang und stellt dar, dass es bei sanierungsbedürftigen Schulen Auftrag des Kreises sei, dies schnell zu erledigen. Der Zusammenhang zwischen Schulentwicklungsplanung und Sanierung erschließe sich ihm nicht. Wenn z. B. an der Westerwaldschule Driedorf erkennbare Mängel vorhanden seien, müssen diese unabhängig von der Schulentwicklungsplanung behoben werden. Unter anderem sei weiter formuliert worden, dass vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine geplante Sanierungen verschoben werden mussten. Ihm erschließe sich hier nicht, was Sanierungen mit den beiden benannten Ereignissen zu tun haben.

Herr Böcher verweist auf den letzten Schulentwicklungsplan 2017 bis 2022. Dort sei dargestellt worden, was im Berichtszeitraum für die Schüler/innen geplant worden sei. Man wolle als guter Schulträger den Schülerzahlenentwicklungen auch baulich Rechnung tragen. Die Anträge seien von den antragstellenden Fraktionen zurückgenommen worden, sodass sich eine weitere Diskussion aus seiner Sicht erledigt habe.

Herr Wagner ergänzt und bittet darüber nachzudenken, was der Begriff „Sanierungsplan“ bedeute.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch fasst nochmal zusammen, dass sich die Anträge zu TOP 4 und 5 somit erledigt haben.

Vorsitzende Lefèvre leitet zu TOP 6 über.

Zu TOP 6.

Menstruationsartikel an Schulen

Herr Erster Kreisbeigeordneter berichtet zu einem Beschluss des Ausschusses sowie über die hierzu vorgelegten Anträge und Anfragen. In der letzten Ausschusssitzung habe er bereits bekannt gegeben, dass er in der heutigen Sitzung in Form eines Zwischenberichtes zum Thema ausführen wolle. Die Testphase sei noch nicht vollständig abgeschlossen, dennoch werde Frau Weber die bisherigen Ergebnisse in Form einer Präsentation (**Anlage 2**) darstellen.

Frau Weber stellt die Zwischenergebnisse in Form einer Präsentation dar. Im Nachgang zur Beschlussfassung im Bildungsausschuss am 17.05.2022 habe man ein Pilotprojekt gestartet. Insgesamt seien fünf Schulen ausgewählt worden:

- Chattenbergschule Katzenfurt (GrS)
- Grundschule Haiger
- Comenius-Schule Herborn
- Westerwaldschule Driedorf
- Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg

Die Auswahl spiegle Standorte mit unproblematischer Toilettensituation (Reinigung u. Vandalismus) und mit problematischer Situation wider. Das Pilotprojekt wird anhand der Präsentation vorgestellt. Die Standortauswahl in den WCs sei mit den Hausverwaltungen besprochen worden und die Befüllung organisiert worden. Die Schulleitungen wurden schriftlich informiert und um Unterstützung gebeten. Ferner sei die Evaluation angekündigt worden.

Erste Erfahrungen haben ergeben, dass z. B. an der Chattenbergschule keine Installation der Spender auf den Mädchentoiletten gewünscht werde. Vielmehr gebe es dort noch Kinder, die eher Windeln benötigen würden. Es sei schließlich in einem konstruktiven Austausch die Installation auf dem Behinderten-WC mit Information der Schülerschaft erfolgt. An der Grundschule Haiger wurde das Projekt abgebrochen, da der Inhalt der Spender auf dem gesamten Schulgelände verteilt worden sei. Im Austausch mit der Schulleitung habe sich kein Bedarf ergeben, vielmehr seien die Grundschul Kinder überfordert. Seitens der Grundschule Haiger werde die Installation in einer Behinderten-Toilette favorisiert, aber kein flächendeckender Bedarf festgestellt. Vielmehr ergebe sich dort, wie auch an der Chattenbergschule, eher der Bedarf an Wickelartikeln.

An den weiterführenden Schulen entwickle sich der Modellversuch als „Erfolgsmodell“. Es werde sehr verantwortungsvoll mit dem Thema umgegangen und die SV der Wilhelm-von-Oranien-Schule Dillenburg habe sich für die Bereitstellung bedankt. Ein Spender koste rund € 180,00. Für das Pilotprojekt rechne man mit Kosten i. H. v. € 2.000,00 inkl. Verbrauchsmaterial. Der Modellversuch sei bis Ende Januar '23 geplant und die Evaluation solle sodann ab Februar erfolgen.

Frau Kunz dankt für den Zwischenbericht und für die gefundenen Lösungen im Grundschulbereich. Die Intention sei ja die anonyme Bereitstellung von Hygieneprodukten gewesen. Sie verbinde ihren Dank mit der Hoffnung das Projekt ausweiten zu können.

Herr Brockhoff dankt auch für den Bericht und begrüßt die gewonnen Erkenntnisse. Er zeigt sich erstaunt, dass einige Grundschul Kinder noch nicht eigenständig zur Toilette gehen können und Pampers benötigen. Hinsichtlich des Abbruchs des Modellversuchs möchte er wissen, ob ggf. ein anderer Standort als Alternative ergänzt werden solle bzw. könne.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch stellt dar, dass ja die Richtung aus den Ergebnissen von Frau Weber erkennbar sei und man im ersten Quartal über die weitere Umsetzung entscheiden müsse. Insbesondere an den weiterführenden Schulen sei ja der Erfolg belegt und die Kosten würden keine Beschlussfassung, sofern sich für eine Etablierung entschieden werde, des Kreistages erfordern. Vielmehr würde sich der Kreisausschuss verpflichten einen abschließenden Bericht bis Ende März '23 mit einem generellen Verfahrensvorschlag abzugeben (z. B. Anfrage bei Schulleitung und freiwilliger Einstieg in das Projekt (auch für Grundschulen)). Nach dem Abschlussbericht könne der Ausschuss sodann eine abschließende Entscheidung treffen.

Herr Scholl zeigt sich überrascht, dass sich an zwei Schulen ein „Windel-Problem“ ergebe und möchte wissen, ob hier eine Abfrage zur Situation geplant sei. Er könne sich vorstellen, dass sich hier auch für die Schulen personelle Probleme ergeben.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch stellt dar, dass es derzeit kein Personal für diesen Bereich gebe und der Kreis dies auch nicht lösen können. Der Austausch werde auch hierzu mit dem Staatlichen Schulamt gesucht.

Herr Zborschil dankt ebenfalls für den Bericht und freut sich über die Erfahrungen an den weiterführenden Schulen. Die Erfahrungen decken sich mit den Erfahrungen anderer Städte/Gemeinden, sodass das Pilotprojekt von Anfang an nicht notwendig gewesen sei. Es werde angeregt, das Pilotprojekt an den weiterführenden Schulen dauerhaft zu etablieren. Hinsichtlich der Grundschulen stelle sich ihm die Frage, ob hier repräsentative Rückschlüsse möglich seien und wie die Etablierung zeitlich erfolge sei.

Frau Weber informiert, dass die Schulleitungen vorab schriftlich informiert worden seien. In welchem zeitlichen Rahmen dann die Information der „Schulgemeinde“ erfolgt sei, entziehe sich derzeit ihrer Erkenntnis und man erwarte hierzu Ergebnisse aus der Evaluation. Mit den Grundschule sei ein guter und konstruktiver Austausch erfolgt, sodass sich hier keine Problemlagen ergeben und dort die Lösung „Behinderten-WC“ begrüßt werde.

Herr Wagner stellt dar, dass das Thema verträgt werden könne und nach Beratung über den weiteren Fortgang entschieden werden solle.

Frau Niggemann fragt hinsichtlich der Kosten nach. Bei 92 Schulen ergebe sich aus ihrer Sicht ein erheblicher Kostenaufwand.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch fasst nochmal zusammen, dass er bis zum Ende des ersten Quartals '23 einen abschließenden Bericht abgeben wird und einen Verfahrensvorschlag unterbreitet, über den dann die Gremien entscheiden müssen. Aus seiner Sicht sei eine Beratung im Kreistag entbehrlich.

Herr Hundertmark möchte nochmal über die Kriterien der Schulauswahl unterrichtet werden.

Frau Weber verweist hierzu auf ihre einleitenden Ausführungen (problematisch, unproblematisch Toilettensituation sowie Querschnitt der Schulformen).

Herr Hundertmark ergänzt und möchte darüber hinaus wissen wie das Fassungsvermögen der Spender sei und wie viele Schüler/innen die jeweiligen Schulen besuchen.

Frau Krick teilt mit, dass 140 Tampons und 50 Binden in den Spendern eingelegt werden können.

[Anm.: Die aktuellen Schülerzahlen sind dem Protokoll der Sitzung des Bildungsausschusses vom 11.10.2022 zu entnehmen.]

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch teilt mit, dass die Schülerzahlen im Abschlussbericht angeführt und gewichtet werden.

Herr Hundertmark bittet den Zwischenbericht dem Protokoll beizulegen.

Herr Erster Kreisbeigeordneter Esch stellt dar, dass die Fraktion „DIE LINKE“ noch einen detaillierteren Antrag gestellt habe, der schriftlich beantwortet werde und auch den anderen Fraktionen zur Kenntnis gegeben werde.

Vorsitzende Lefèvre leitet zu TOP 7 „Verschiedenes“ über.

Zu TOP 7. Verschiedenes

-/-

Vorsitzende Lefèvre bedankt sich und wünscht den Teilnehmenden ein frohes Weihnachtsfest und für 2023 alles Gute und schließt die Sitzung um 18:40 Uhr.

Wetzlar, 07.12.2022

gez.

Christa Lefèvre
Vorsitzende

Stefan Nitsch
Stellv. Schriftführer

The background of the slide is a grayscale photograph of three students in a laboratory setting. They are seated at a table, each with a microscope in front of them. The student on the left is looking down at a specimen, the middle student is looking at their microscope, and the student on the right is also looking at their microscope. The image is semi-transparent, allowing the text to be overlaid clearly.

SCHULENTWICKLUNGS- PLANUNG

IM LAHN-DILL-KREIS

SACHSTANDSBERICHT DEZ. 2022

Inklusion

Kleine
Grund-
schulen

Intensiv-
klassen

Schüler-
beför-
derung

SCHULENTWICKLUNGSPLAN 2017-2022

STRATEGISCHE ZIELE DES SCHULTRÄGERS

IMeNS

Ganz-
tagsan-
gebote

Digitale
Bildung

Familien-
klassen

Sozialar-
beit an
Schulen

- INKLUSIVE BESCHULUNG IM LAHN-DILL-KREIS FLÄCHENDECKEND SICHERGESTELLT
- FÖRDERSCHULQUOTE IM LDK IM SCHULJAHR 2021/22 MIT 2,09 PROZENT RELATIV GERING
- ERHALT DER FÖRDERSCHULEN WICHTIG SOWIE AUSBAU FÜR DIE FÖRDERSCHWERPUNKTE GEISTIGE ENTWICKLUNG UND LERNEN GEBOTEN
- SEIT 2017/18 SECHS INKLUSIVE SCHULBÜNDNISSE IM LDK (DIL I, II, III UND WZ I, II, III)
- VOLLSTÄNDIGE BARRIEREFREIHEIT WIRD BEI UMBAUARBEITEN SOFERN MÖGLICH UMGESETZT, JEDOCH AUFGRUND VERSCHIEDENER UMSTÄNDE NICHT IMMER REALISIERBAR

INKLUSION

- KLEINE GRUNDSCHULEN IM LAHN-DILL-KREIS (UNTER 40 SuS;
SCHULJAHR 2022/23)

Schulname	Anzahl SuS	Anzahl Klassen
Grundschule Tiefenbach	33	2
Grundschule Medenbach	28	2
Jung-Stilling-Schule Standort Rittershausen	37	2
Wiesentalschule Eibach	38	2
Grundschule Nanzenbach	35	2
Eschenburgschule Standort Eiershausen	39	2

KLEINE GRUNDSCHULEN

- HILFEN FÜR NEUANKÖMMLINGE OHNE HINREICHENDE DEUTSCHKENNTNISSE
 - VERMITTLUNG GRUNDLEGENDER KENNTNISSE DER DEUTSCHEN SPRACHE
 - VERPFLICHTEND FÜR SCHULPFLICHTIGE NEUANKÖMMLINGE FÜR ÜBERGANG IN DIE REGELKLASSE
- ANZAHL DER SEITENEINSTEIGER/INNEN IM LDK (NOV. 2022):

	Anzahl Schulen	Anzahl SuS	Anzahl Klassen
Grundstufe	22	371	28
Sekundarstufe	19	722	45
Intensivkurse	15	41	-
InteA	3	216	14
Gesamt	59	1.350	87

INTENSIV- KLASSEN

- GANZTAGS- UND BETREUUNGSANGEBOTE DER ALLGEMEIN BILDENDEN SCHULEN IM LAHN-DILL-KREIS IM SCHULJAHR 2022/23

Angebot	Anzahl der Schulen
Pakt für den Nachmittag	31
Ganztagsangebot	27
davon:	
Profil 1	12
Profil 2	10
Profil 3	5
Betreuung	39
Kein Angebot	2

- ZAHLREICHE FORTBILDUNGSANGEBOTE FÜR AUßERSCHULISCHES PERSONAL IN ZUSAMMENARBEIT MIT EXTERNEN PARTNERN
- KONTINUIERLICHE OPTIMIERUNG IM BEREICH ESSENSVERSORGUNG AN SCHULEN SEIT 2018

**GANZTAGS-
ANGEBOTE**

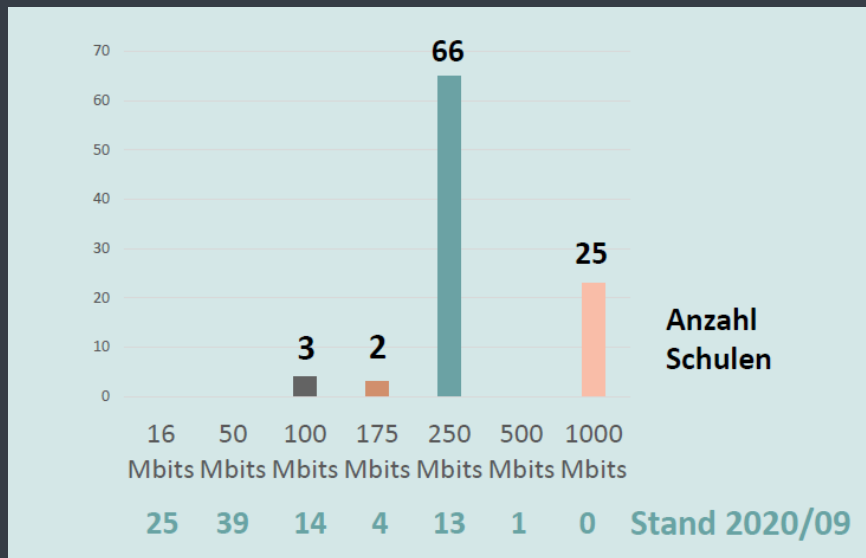
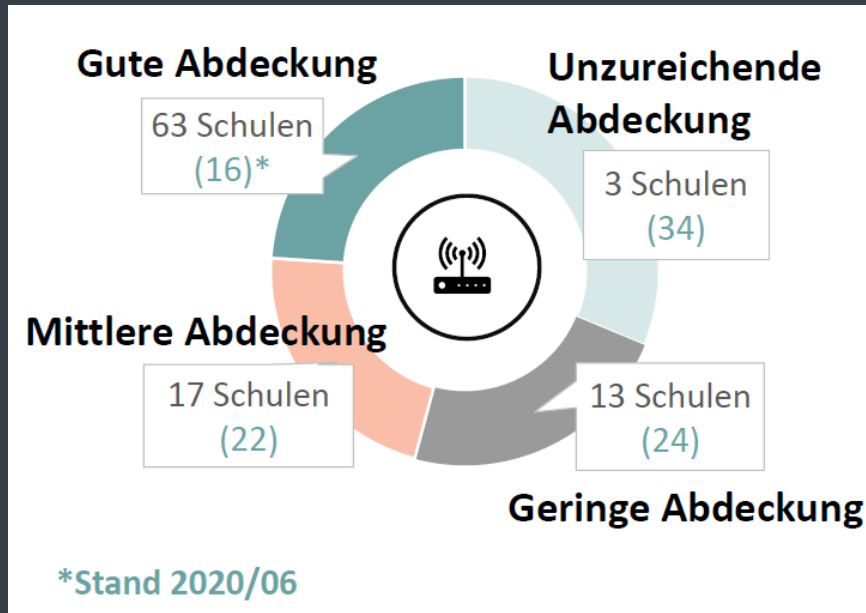
- LEISTUNG DER JUGENDHILFE
- MITTLERWEILE AN 18 SCHULEN IM LDK ETABLIERT
- AUFTRAG DES JUGENDHILFEAUSSCHUSS AN FACHAUSSCHUSS VOM 18.11.2022:
 - FACHLICHE UND STRUKTURELLE PRÜFUNG DER RICHTLINIE ZUR SOZIALARBEIT AN SCHULEN IM LAHN-DILL-KREIS
 - ANSÄTZE ZUR SOZIALRAUMORIENTIERUNG
 - BERÜCKSICHTIGUNG DER INDIVIDUELLEN BEDARFE UND RESSOURCEN DER SCHULEN

SOZIALARBEIT AN SCHULEN

- 15 FAMILIENKLASSENSTANDORTE IM LDK
 - ÜBER VERBUNDSTANDORTE ABDECKUNG VON KNAPP 90 % IM LDK
- KOSTEN PRO KLASSE DERZEIT IN HÖHE VON 21.875,24 €
 - ZUSCHUSS HKM 8.500 €
- PILOTPROJEKT AN SEK I FÜR ZWEI JAHRE
 - GESAMTSCHULE SOLMS EINGESTELLT
 - WESTERWALDSCHULE DRIEDORF BISHER ERFOLGREICH
- ERHEBUNG DER LEHRKRÄFTEAKADEMIE BEWERTET FAMILIENKLASSEN FLÄCHENDECKEND POSITIV

FAMILIEN- KLASSEN

- ENTWICKLUNG VERFÜGBARE WLAN-ABDECKUNG UND BANDBREITE



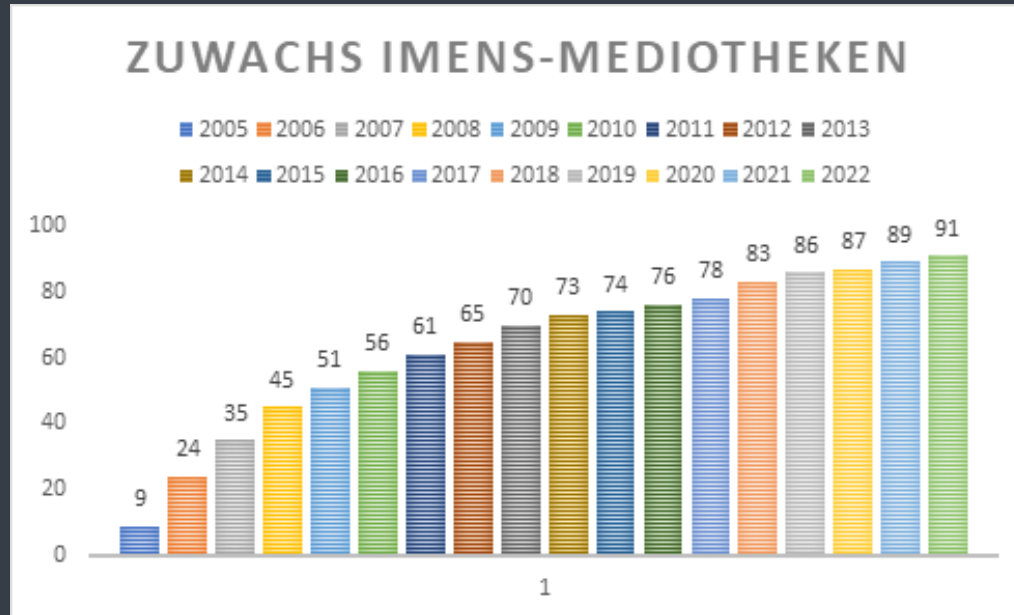
**DIGITALE
BILDUNG**

- PRIORISIERUNG DER SCHULEN

- Prio 1** SEHR UMFASSENDE MAßNAHMEN
NOTWENDIG: 21 SCHULEN
- Prio 2** UMFASSENDE MAßNAHMEN NOTWENDIG:
35 SCHULEN
- Prio 3** GERINGE MAßNAHMEN NOTWENDIG:
23 SCHULEN
- Prio 4** NUR NOCH VEREINZELTE MAßNAHMEN
NOTWENDIG: 5 SCHULEN
- Prio 5** I. D. R. KEINE BAULICHEN MAßNAHMEN
MEHR NOTWENDIG: 12 SCHULEN

**DIGITALE
BILDUNG**

- QUANTITATIVE ENTWICKLUNG



IMENS

- PERSONALEINSATZ

- IMENS-ZENTRALE: 5,5 VZÄ (DAVON 2,5 VZÄ VAKANT)
- FACHKRÄFTE IN SCHULMEDIOTHEKEN: 17,51 VZÄ (DAVON 11,0 VZÄ VAKANT)

- IMENS-PORTAL UND SOCIAL MEDIA KANÄLE

- ZENTRALES MEDIEN- UND ANGEBOTSSPEKTRUM DER FACHDIENSTE 34.2 UND 34.4 FÜR ALLE ZWEIGSTELLEN UND DEREN KUNDEN

- MÖGLICHST GUTE ÖPNV-ANBINDUNG FÜR ALLE SUS
WEITERHIN OBERSTE ZIELSETZUNG
 - ENGE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN SCHULEN, SCHULTRÄGER UND VLDW
- ABLAUF BEI VERÄNDERUNGEN IM GANZTAGS- ODER BETREUUNGSANGEBOT:
 - PRÜFUNG DURCH SCHULEN UND FRÜHZEITIGE MITTEILUNG AN SCHULTRÄGER
 - VORRANGIGE NUTZUNG DES ÖPNV
 - FALLS NICHT MÖGLICH, ANFRAGE BEI VLDW BZGL. FAHRPLANÄNDERUNG ODER –ERWEITERUNG
 - MEHRKOSTEN WERDEN VOM SCHULTRÄGER ÜBERNOMMEN

SCHÜLER- BEFÖRDERUNG

9. FORTSCHREIBUNG SCHULENTWICKLUNGSPLAN TEIL I: ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN IM LAHN-DILL-KREIS



→ ANSCHLIEßEND ANTRAG AUF GENEHMIGUNG DES SCHULENTWICKLUNGSPLANES BEIM HKM

A grayscale photograph of three students in a science laboratory. They are seated at a table, working with microscopes and other scientific equipment. The student on the left is looking at a microscope, the middle student is holding a long thin object, and the student on the right is also working with a microscope. The background is slightly blurred, showing more lab equipment.

VIELEN DANK

FÜR IHRE

AUFMERKSAMKEIT!

Kostenlose Menstruationsartikel - Zwischenbericht



- Beschluss des Bildungsausschuss vom 17.5.22
- Ausgewählte Schulen:
 - 2120 Chattenbergschule Katzenfurt
 - 2128 Mittelpunktschule Haiger
 - 2266 Comeniusschule Herborn
 - 2372 Wvo Dillenburg
 - 2895 Westerwaldschule Driedorf

Pilotprojekt / Konzept



- Schulleitungen wurden angeschrieben mit folgenden Informationen:
- Dauer des Projektes
- Bitte um Unterstützung, Information, Ankündigung Fragebogen

- Chattenbergschule: Automat nur im Behinderten WC
- Mittelpunktschule Haiger: Projekt abgebrochen

Erfahrungen



Weiterführende Schulen:

- keine Beschwerden
- Bisher nur 1 x nachgefüllt
- SV WvO: Dankeschön

Kosten

- pro Spender: 180 €
- Kosten gesamt: 2000,-€